Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Entwicklung einer Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung - für einen integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe

Beitrag zur Erasmus+ Forum „Inklusion und Bildung“, 14.3.2016

Maria Keplinger, Fachexpertin Expertisen zur Hochschulentwicklung, bmwfw

Status Quo: Daten zur sozialen Dimension von Studierenden

- Steigerung der Studienanfänger/innen- und Studierendenzahlen an Hochschulen beträchtlich (seit 2002 Zuwächse um 67%)
- Österreichs Hochschulsystem im europ. Vergleich relativ egalitär
  - 67% Studierende mit Eltern mit höchstens Matura (ISCED 0-4)
    - davon 5% mit Eltern mit Pflichtschulabschluss (ISCED 0-2)
  - 33% Studierende mit Eltern mit tertiärem Bildungsabschluss (ISCED 5-8)

  Quelle: Eurostudent 2015
- Studierendenpopulationen in *Norwegen*, *Schweiz*, *Österreich* und den *Niederlanden*, was Bildungshintergrund angeht, relativ repräsentativ für Wohnbevölkerung

Ausgangssituation – Status Quo

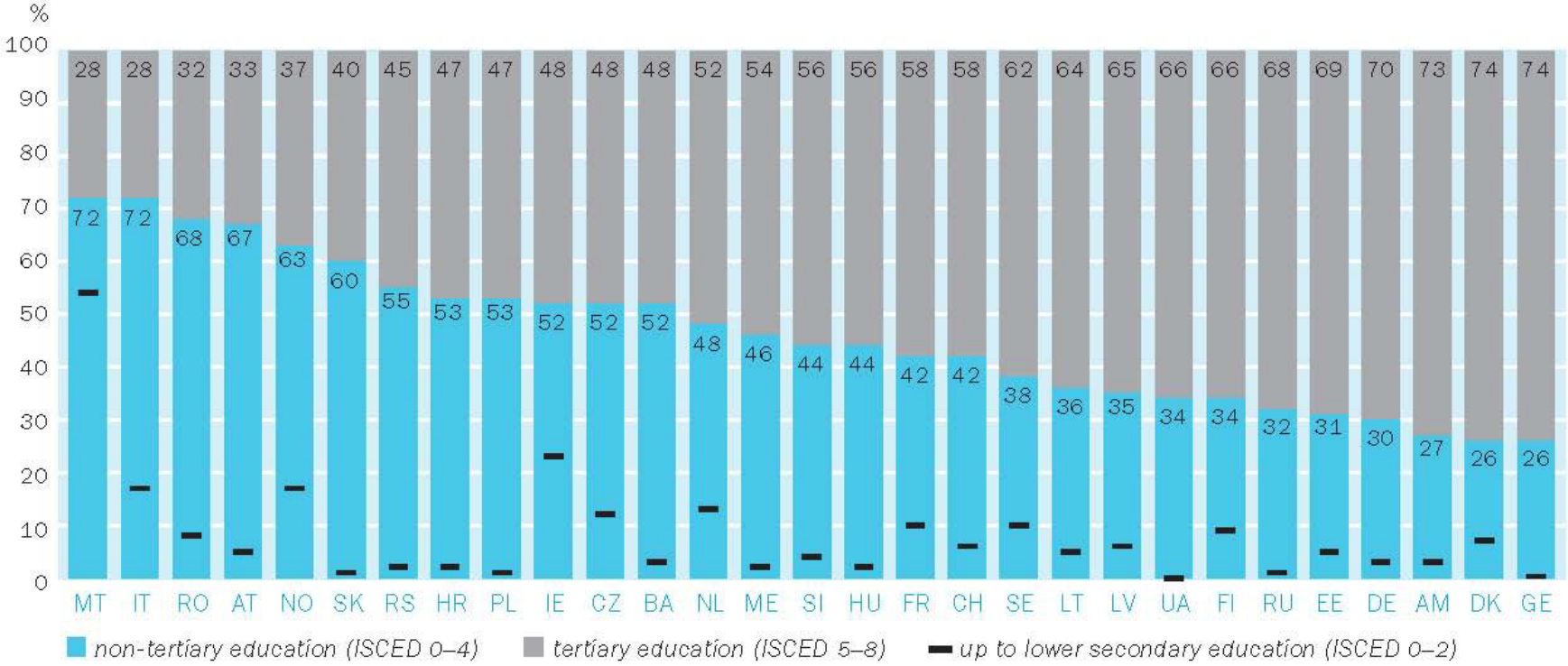
www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Figure 3.1

Educational attainment of students' parents

Share of students (in %)



Data source: *EUROSTUDENT V, D.2.*

EUROSTUDENT question(s): *6.1 What is the highest level of education your father and mother have obtained? [indicated separately]*

Notes: *Per student, the highest educational attainment of either the father or the mother is counted.*

Deviations from EUROSTUDENT standard target group: *DE, GE, IT.*

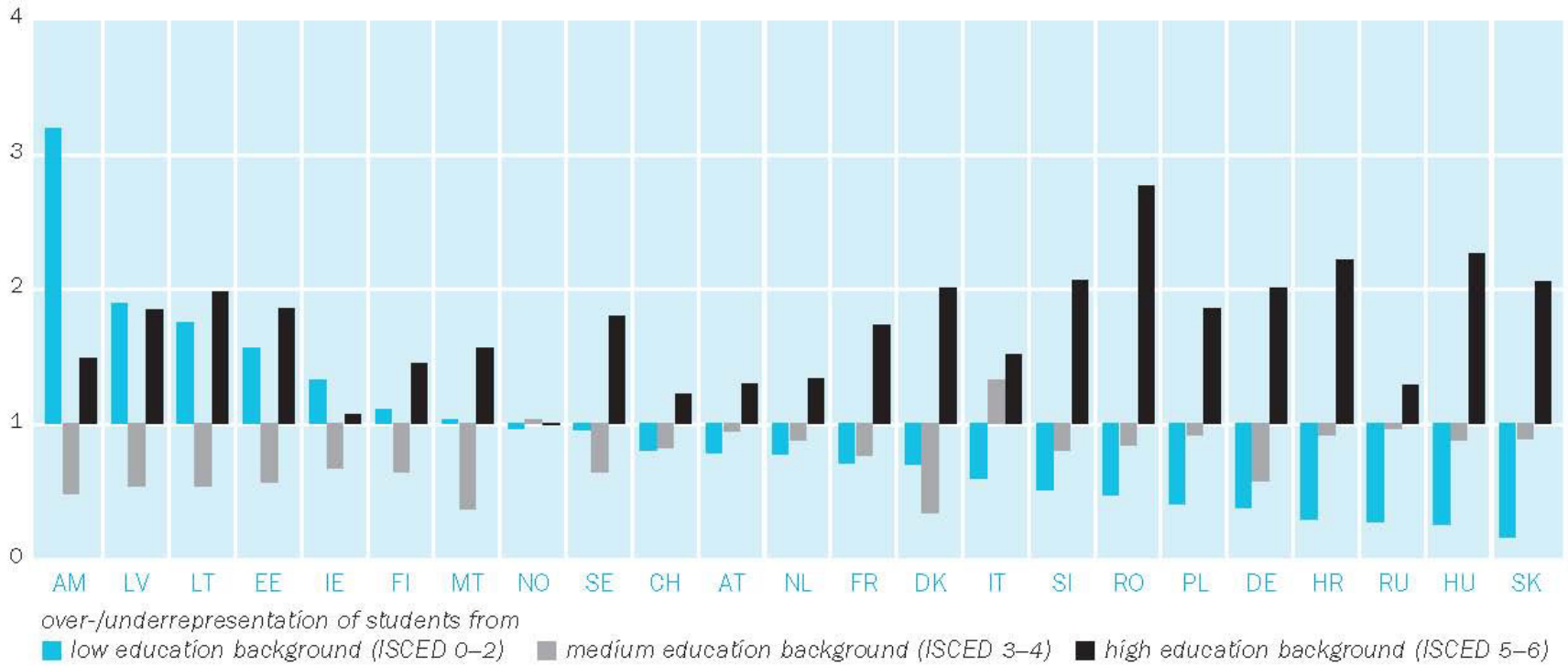
Ausgangssituation – Status Quo

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Figure 3.3

Representation of students from high, medium and low educational backgrounds (based on fathers' educational attainment)



Data source: *Educational attainment of students' fathers: EUROSTUDENT V, D.2. Educational attainment of men aged 40–59 in the population: AT, CH, CZ, DE, DK, EE, FI, FR, HR, HU, IE, IT, LT, LV, MT, NL, NO, PL, RO, SE, SI, SK: Labour Force Survey in the respective survey year. AM: Caucasus Barometer 2013. RU: National Census of Russia 2010.* ***No data:*** *CZ.* ***No population data:*** *BA, GE, ME, RS, UA.*

EUROSTUDENT question(s): *6.1 What is the highest level of education your father and mother have obtained?[indicated separately]*

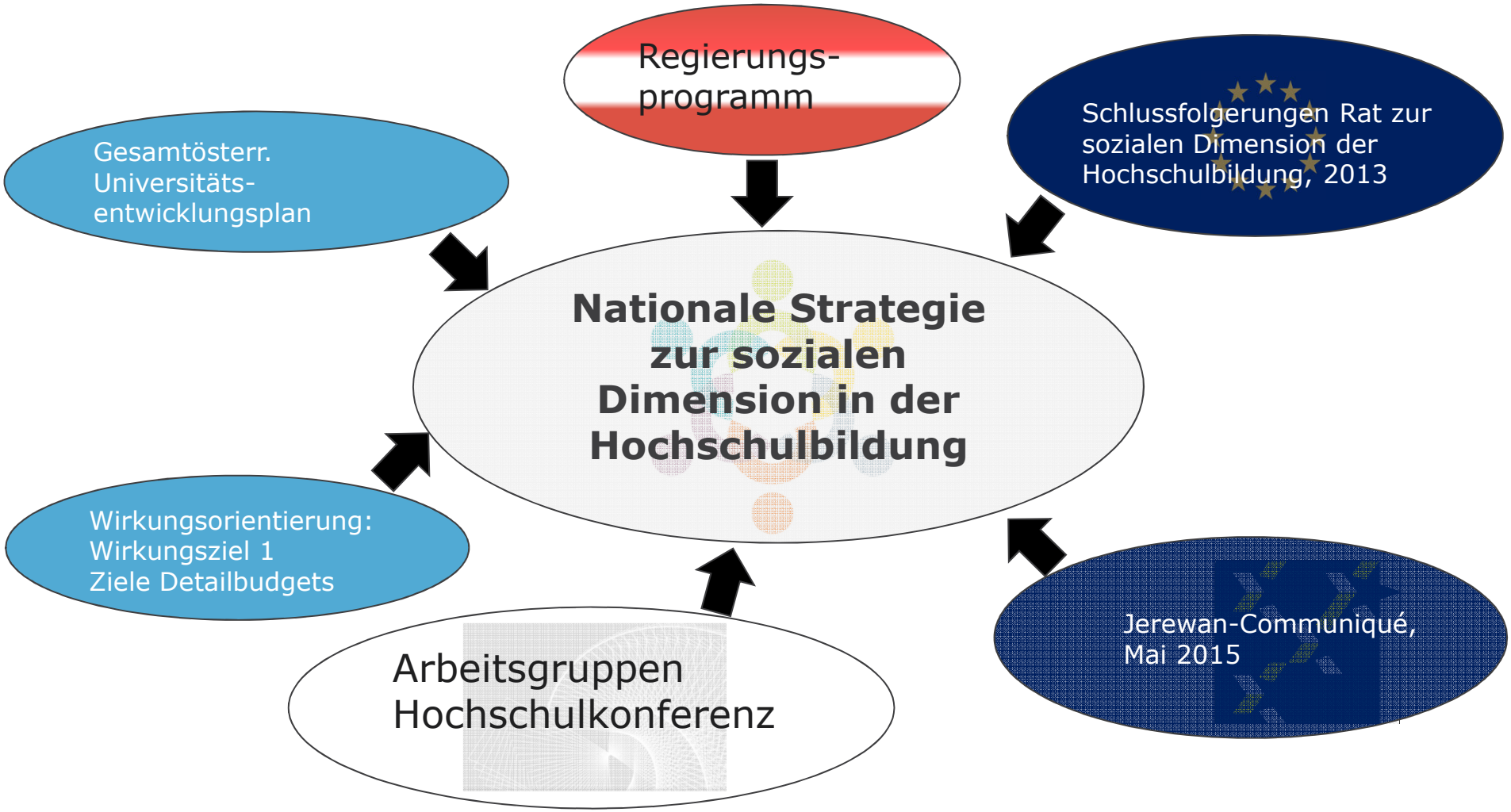
Ausgangssituation – Status Quo

- Überrepräsentanz „Akademikerkinder", Unterrepräsentanz „Arbeiterkinder"
- Große Unterschiede im Zugang nach Bundesländern: Inländische Anfänger/innen: 63 % aus Wien; 41 % aus Tirol, 36 % aus Vorarlberg
- Verzögerter Studienbeginn: 22%; sehr geringe Anteile von Anfänger/innen mit SBP, BRP
- Studierende mit Kind: 9%
- Alle Hochschulsektoren: rund 7% der Bildungsinländer/innen mit Migrationshintergrund
- Studierende mit Behinderungen: 0,7%

Zielsetzungen/Rahmenbedingungen

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



Europäische Ebene

- Rat der Europäischen Union, Schlussfolgerungen zur sozialen Dimension der Hochschulbildung (2013)
- Bologna-Ministerkonferenz, Bukarest Communiqué (2012)
- Bologna-Ministerkonferenz, Jerewan Communiqué (2015)

Nationale Ebene

- Regierungsprogramm 2013-2018
- Wirkungsorientierte Budgetierung:
  Wirkungsziele des BMWFW – VB WF (nach BHG)

Zielsetzungen/Rahmenbedingungen

„Die soziale Herkunft, regionale Differenzen oder die familiäre Situation, etwa Betreuungspflichten, sollten nicht entscheidend für die Aufnahme eines Studiums sein."

Vizekanzler und Bundesminister Reinhold Mitterlehner kündigt bei den Alpbacher Hochschulgesprächen 2015 eine ***"Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung"*** an.

Gesamtösterr. Universitätsentwicklungsplan 2016-2021

Zielsetzungen (u.a.):

- Ausgewogene Teilhabe aller Bevölkerungsschichten an Bildung und Ausbildung
- Durchlässigkeit zwischen den Hochschulsektoren
- Gleichberechtigte Wertschätzung von Berufsausbildung und Hochschulbildung

System-Ziel 8: *„Förderung eines Kulturwandels zugunsten von sozialer Inklusion, Geschlechter-gerechtigkeit und Diversität an der Universität"*

Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – für einen integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe
Strategie-Entwicklungsprozess (September 2015 – Dezember 2016)

Ankündigung durch **VK** bei Eröffnung der Hochschulgespräche in Alpbach, 26.8.2015

- Regierungsprogramm
- Wirkungsziele des BMWFW
- Systemziel im GöUEP
- Schlussfolgerungen des Rates zur sozialen Dimension der Hochschulbildung, 2013
- Yerewan-Communiqué, Mai 2015
- Arbeitsgruppen Hochschulkonferenz
- …

Lenkungsgruppe: BMWFW
Projektverantwortung (operativ): Keplinger

Stakeholder: BMWFW, BMBF; (ev. BMFJ, ev. BMASK bzw. AMS); Universitäten, FH, PH; Hochschulkonferenz, Uniko, FHK, ÖPUK, Konferenz der PH; ÖH; Studienbeihilfenbehörde; PSB; ÖAD; WR, RFTE; Sozialpartner (WKÖ, AK, IV, ÖGB u.a.), Bundesländer (insb. FH) ; Statistik Austria, IHS, WIFO, u.a.

Information Stakeholder (29. Feb. 2016)

Nationalagentur Bildung „Inklusion und Bildung", Forum 6 – 14./15. März 2016

Materialien zur sozialen Lage der Stud. an NR (Mai 2016)

Konferenz Bestandsaufnahme (u.a. SOLA) (Mai/Juni 2016)

Workshop Schnittstellen und Hindernisse (Juni 2016)

Workshop „Daten" (bis Frühherbst 2016)

Workshop Maßnahmen (Herbst 2016)

Workshop Strategieausarbeitung (Okt. 2016)

Konsultationsphase – Strategiepapier (Nov./Dez. 2016)

Strategie Soziale Dimension (Dezember 2016)
- Status Quo-Analyse
- Ziele
- Strategische Partner
- Maßnahmenfelder
- Umsetzung
- Begleitmonitoring
- Evaluierung 2021

Drop Out AG BMWFW und uniko …..

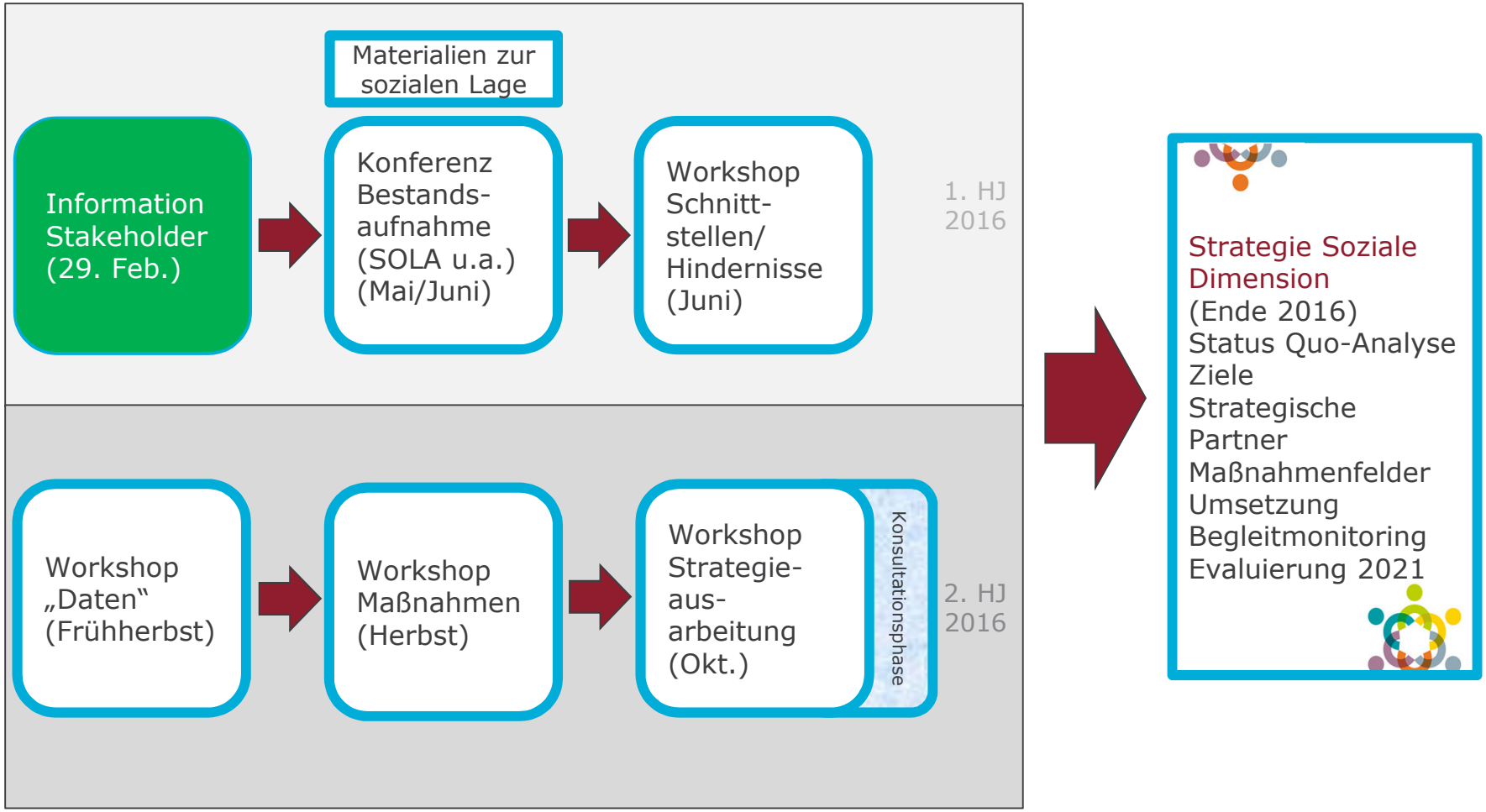
Monitoring Zugangsregelungen; Evaluierung bis 2021

- **Externe Beratung** zu Strategieprozess, Veranstaltungen und Strategiepapier
- **Studie** zu Maßnahmen /good practices nach Maßnahmenfeldern (zentral, Hochschulen, Institutionen an Schnittstellen u.a.)

Strategie-Entwicklungsprozess

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



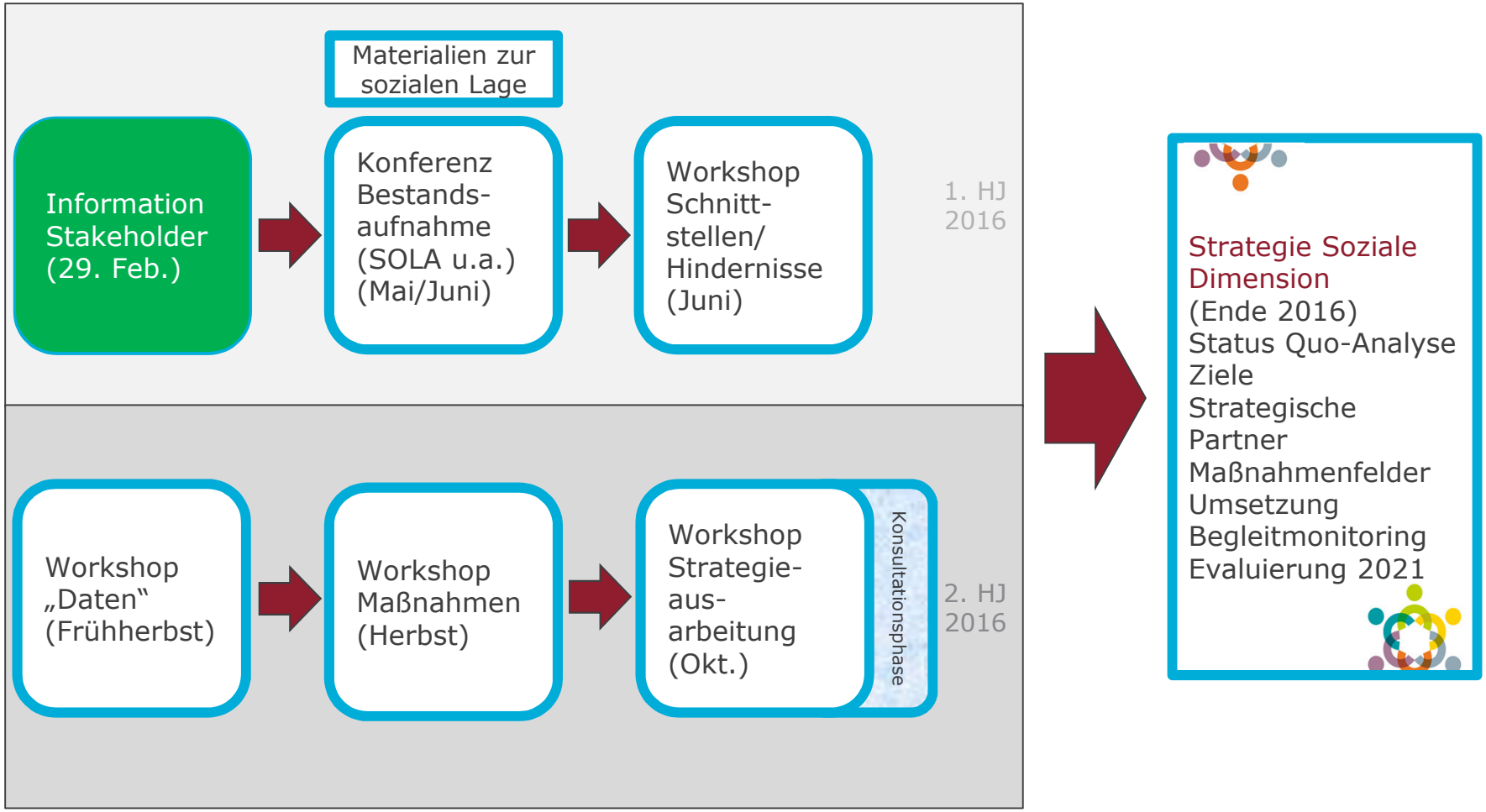
Konferenz Bestandsaufnahme (24. Mai 2016)

- Soziale Situation von Studierenden auf Basis der SOLA 2015 und anderer Datenquellen
- Unterrepräsentierte Studierendengruppen
- Gruppen mit besonderen Bedürfnissen (nicht-traditionell, verzögerter Übertritt, Stud. mit Kind, behinderte Stud. u.a.)
- Erhebungen an Hochschulen
- Informationsdefizite, Datenlücken

Strategie-Entwicklungsprozess

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



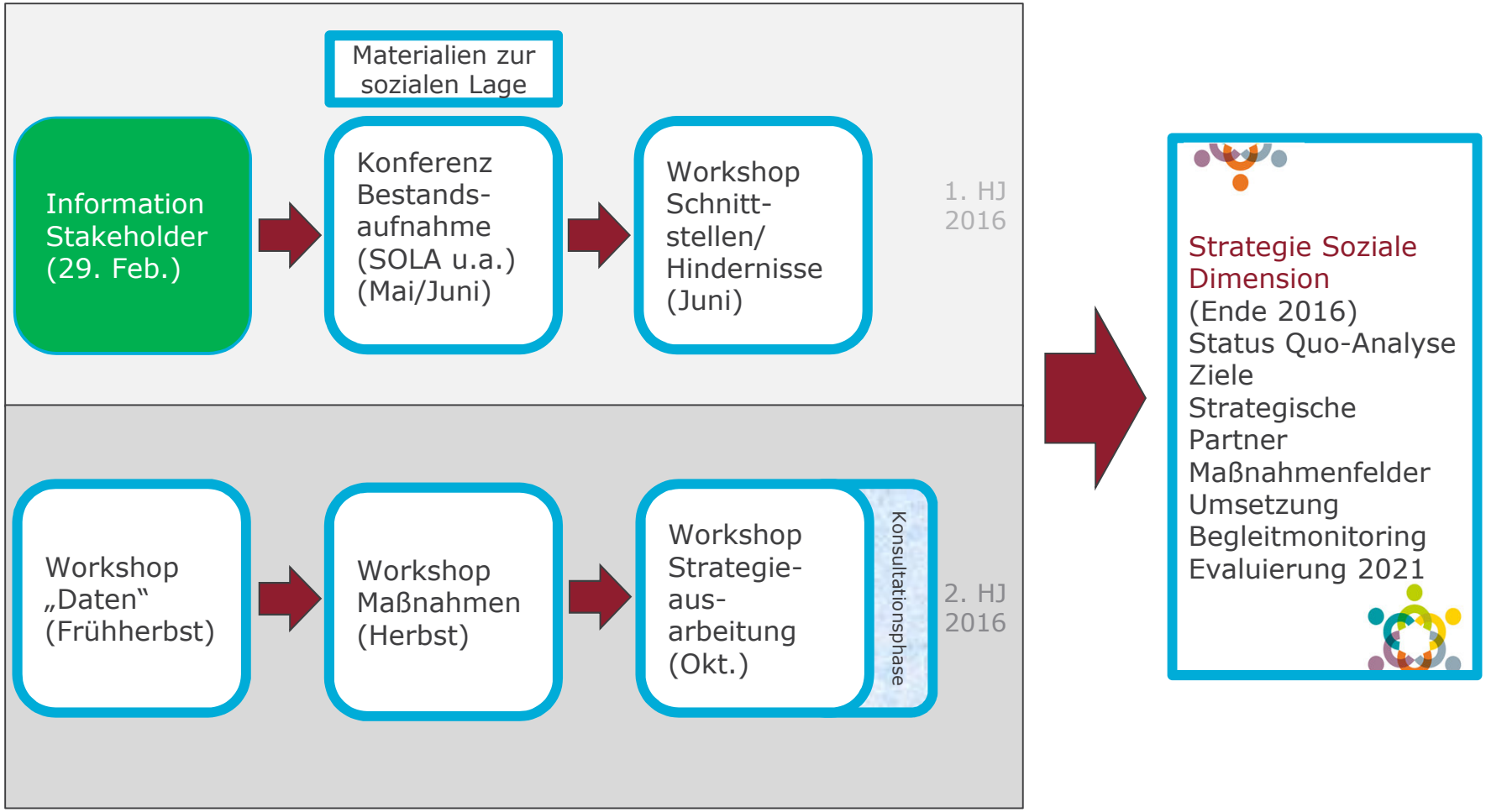
Workshop „Schnittstellen/Hindernisse" (28. Juni 2016)

- Schule – Hochschule / Bildungskette
- Nicht-traditioneller HS-Zugang, alternative Routen, LLL
- Interventionen an Schnittstellen (z.B. Studieninformation, -beratung)
- Studienförderung: Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluierung

Strategie-Entwicklungsprozess

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



Workshop Maßnahmen (Herbst 2016)

- Erhebungsergebnisse von bestehenden Maßnahmen / Good Practices – in den verschiedenen Maßnahmenfeldern (Schnittstellen, Hochschulen etc.)
- Maßnahmenfelder
- Identifikation von Defiziten bei bestehenden Maßnahmen (Inhalt, Umfang, Reichweite)
- Entwicklung neuer Maßnahmen

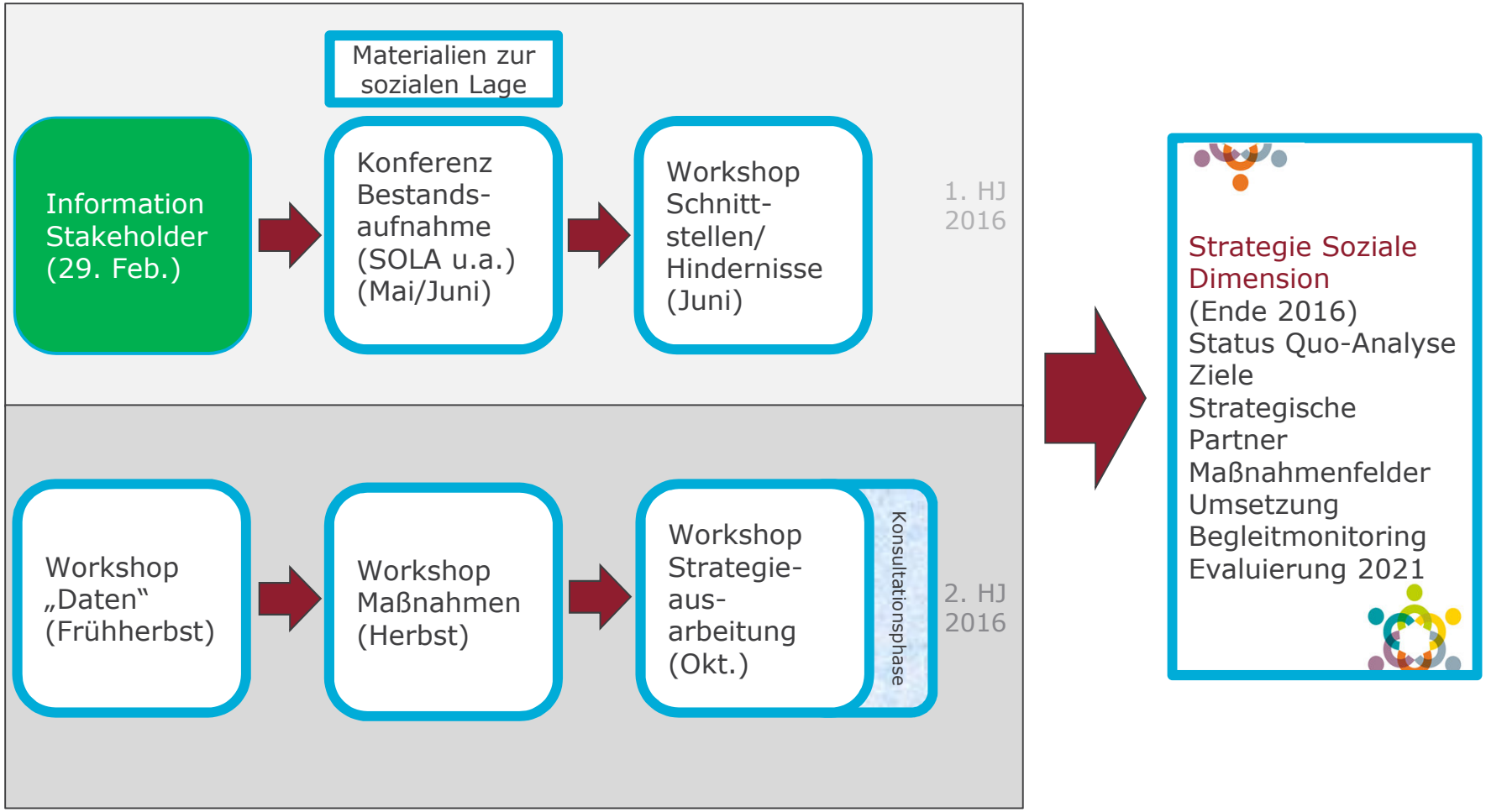
3s wurde mit Studie beauftragt: umfassende Darstellung von Maßnahmen an Hochschulen und Institutionen an Schnittstellen

Analyse der Maßnahmen anhand von Zielgruppen
Maßnahmentypen
Verortung im Student Lifecycle
Darstellung: Good Practices und „blinde Flecken"

Strategie-Entwicklungsprozess

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



Workshop Strategieausarbeitung (Okt. 2016)

- Zusammenführen der bisherigen Diskussionen im Strategieentwurf (durch IHS)
- Status Quo, Ziele, Maßnahmenfelder, Umsetzung, Zeitrahmen, Begleitmonitoring, Evaluierung

Konsultationsphase (Nov./Dez. 2016)

Ende 2016

Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung

– als Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre

Bolognatag 2017: „Soziale Dimension"

Prozessbegleitung

- Operative Verantwortung: Fachexpertinnen-Stelle Expertisen zur Hochschulentwicklung
- IHS
- Maßnahmenerhebung: 3s

Zusammenfassung

1. Kohärenten und inklusiven Prozess aufsetzen
2. Übergeordnete Ziele festlegen
3. Analyse der Ausgangssituation
   a) Studierendenpopulation b) Existierende Maßnahmen
4. Identifikation von Datenlücken und wie diese zu schließen sind
5. Identifikation von Barrieren beim Zugang, während des Studiums und beim Studienabschluss
6. Gegenüberstellung existierender Maßnahmen und identifizierter Barrieren
7. Strategien entwickeln, wie die Barrieren abgebaut werden
8. Spezifische Ziele festlegen, Folgeprozess implementieren
9. Prozess wiederholen

Heute

Heute bis Mai

Juni

Herbst

Nov./Dez.

2017ff

Mögliche Maßnahmen

Rahmenbedingungen schaffen: Einbindung aller Akteur/innen / verantwortlichen Institutionen sowie **Integration von (Vor-)Arbeiten, laufenden Prozessen**

- Endbericht der Arbeitsgruppe „Soziale Absicherung Studierender" (2013)
- „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Förderung nicht-traditioneller Zugänge im Hochschulsektor" (2015)
- Arbeitsgruppe zu Dropout mit uniko
- Gleichstellungspläne der Universitäten (noch 2016)
- .....

Mögliche Maßnahmen

- **Plattform auf nationaler Ebene:** u.a. Definition benachteiligter Gruppen
- **Handlungsbedarf – für Hochschulbildung:** u.a. Dritte Mission von Hochschulen stärken; Studieninteressent/innen aus bildungsfernem Milieu; Heterogenität der Studierenden; Studienangebote, Studienorganisation diversifizieren etc.
- **Maßnahmen bestehen vielfach schon:** Studienförderung diverse Einzelprojekte etc.
- **Gesamthaftes strategisches Vorgehen erforderlich:** Einzelprojekte und Maßnahmen längerfristiger verankern; Erweiterung erforderlich. ..

Mögliche Maßnahmen

- Bewusstseinsbildung & Problemschärfung auf allen Ebenen; vermehrte Kooperation mit Institutionen auf allen Bildungsstufen (Schule, Erwachsenenbildung u.a.) sowie mit Repräsentanten der Zivilgesellschaft
- Überprüfung bestehender Maßnahmen auf „soziale Wirkung"
- Maßnahmen mit zusätzlichem Ressourcen: Anreizprogramme, Aufbau von Unterstützungsstrukturen, Studienorganisation (z.B. Gruppengrößen, Betreuungsrelation)

Von Verbesserungen profitieren aber letztlich nicht nur unterrepräsentierte Gruppen und Gruppen mit besonderen Bedürfnissen, sondern generell die gesamte Studierendenschaft.

Kontakt

www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

http://www.sozialerhebung.at/sozdim/

- Website zur Prozessbegleitung
- Alle heute erwähnten Dokumente
- Im Laufe der Zeit: weitere Hintergrunddokumente

Nächste Termine:

24.5.2016 Konferenz „Bestandsaufnahme"

29.6.2016 WS „Schnittstellen/Hindernisse"

Danke!

Kontakt: maria.keplinger@bmwfw.gv.at